

Lodzer Volkszeitung

Nr. 239. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 35 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Betriauer 109
Hof, links.
Telephon 36-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 5.30.

Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

7. Jahrg.

Die 10. Völkerbundsversammlung eröffnet

Genf, 2. September. Die 10. Völkerbundsversammlung ist vormittag im Reformationsaal in Genf durch den derzeitigen Präsidenten des Völkerbundes, den Vertreter Persiens im Rat, eröffnet worden. Vertreten sind 51 Staaten. Mehrere der Staaten haben ihre Augenminister oder Ministerpräsidenten entsandt. An Sozialisten sind neben MacDonald und Henderson der Vizepräsident Dänemarks, Standing, und der dänische Arbeitsminister, Borthjori, erschienen. Von den vielen deutschen sozialistischen Parlamentariern, die sonst als Völ-

kerbunddelegierte zu bemerken waren, war nur Dr. Breitscheid zugegen. Lettland hat zum erstenmal als einziger Staat Dr. Schiemann, einen Vertreter der deutschen Minderheiten, delegiert. Finnland hat seiner schwedischen Minderheit eine Vertretung in der Völkerbundabordnung gegeben. Deutschland wurde in der Eröffnungsfeier durch Dr. Schubert vertreten, da Stresemann sich heute beim Reichkanzler in Baden-Baden aufhält und erst morgen in Genf eintrifft.

England jubelt Snowden zu.

London, 2. September. Der englische Schatzkanzler Snowden hatte nach seiner Ankunft in England einen begeisterten Empfang. In Harwich verließ er beinahe als letzter das Schiff und versuchte sich unbemerkt zum Zuge zu begeben. Dies war ihm aber unmöglich. Er mußte sich beim Betreten des Landes auf einen Stuhl setzen, die Menge hob ihn hoch und trug ihn auf den Bahnhof. Herzliche und freundschaftliche Bemerkungen begleiteten ihn auf dem Wege.

Der Empfang in London war noch herzlicher. Als der Zug auf der Liverpool-Street-Station einlief, machte die Menge ihrer Begeisterung in lauten Beifallsstundgebungen Luft. Mehrere tausend Menschen hatten sich eingefunden, die Snowden auf das allerherzlichste begrüßten. Die Begeisterung der Menge steigerte sich derart, daß die Polizei um Snowden und Frau einen Ring bilden und zum Wagen begleiten mußte. An den Ausgang drängte sich wieder die Menge und jubelte dem Schatzkanzler zu. Der Zug hatte etwa 50 Minuten Verpätung, was aber die Menge nicht davon abhielt, geduldig zu warten.

Snowden begab sich sofort zur Downing-Street, wo er MacDonald während der Abwesenheit in Genf vertreten wird.

Britischer Gewerkschaftskongress in Belfast.

London, 2. September. Montag beginnt der britische Gewerkschaftskongress in Belfast. Die meisten der 600 Delegierten sind schon eingetroffen. Am Sonnabend fand eine Demonstrationsversammlung statt, bei der Ben Tillet, der den Vorsitz führen wird, eine Ansprache hielt. Auch Mitglieder des Kabinetts nahmen an der Kundgebung teil.

„Graf Zeppelin“ auf der Heimfahrt.

New York, 1. September. Der für heute früh angekündigte Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ hat Tausende und Abertausende von Menschen nach Lakehurst hinausgelockt, die dem Schauspiel bewohnen wollten. Infolge allzu starken Windes konnte der Start zur festgesetzten Stunde jedoch nicht erfolgen. Die Besuchermassen hatten bis auf wenige Tausende den Flugplatz bereits wieder verlassen, da der Abflug erst am Abend erwartet wurde. Die plötzlich eintretende Windstille veranlaßte den Kapitän Lehmann jedoch entgegen seinen ursprünglichen Absichten zum sofortigen Start. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist demnach um 7,20 New Yorker Zeit in direkter Ost-richtung abgeflogen.

New York, 1. September. „Graf Zeppelin“ wurde um 9 Uhr abends New Yorker Zeit 1100 Meilen östlich von Lakehurst gemeldet. Seine Geschwindigkeit beträgt zeitweise 86 Stundenmeilen. Die Wetterlage ist gut.

Die Empfangsfeierlichkeiten in Friedrichshafen.

Berlin, 2. September. Bei den Empfangsfeierlichkeiten für die Zuspätkommen des „Graf Zeppelin“ wird neben dem württembergischen Staatspräsidenten und dem ehem. Reichskanzler Cuno der Führer der englischen Liberalen Lloyd George teilnehmen, der sich zurzeit in Schwarzwald aufhält. Ob Reichspräsident von Hindenburg ebenfalls zugegen sein wird, steht noch nicht fest.

Besserung im Befinden Maria Orstas.

Berlin, 2. September. Maria Orsta, die am Sonnabend in die Nervenheilanstalt Wittenau eingeliefert werden mußte, konnte am Sonntag entlassen werden, da sich ihr Zustand wesentlich gebessert hatte. Der Nerven-anfall ist vorübergegangen. Auf Anraten ihrer Verwandten hat Frau Orsta Berlin verlassen und reiste nach Wien ab, wo sie ihren künftigen Wohnsitz hat. Sie bedarf noch der aller sorgsamsten Pflege und Ruhe, so daß an ein Auftreten bei ihrem augenblicklichen Befinden vorläufig noch nicht zu denken ist.

Verbrecherisches Treiben der Hafent Kreuzler.

Sprengstoffattentat gegen das Reichstagsgebäude.

Berlin, 2. September. Am Sonntag, gegen 4 Uhr morgens, erfolgte ein Sprengstoffattentat gegen das Reichstagsgebäude. In der Nähe des Portals 5 war in dem Luftschacht der Außenfront eine Sprengstoffladung untergebracht, die explodierte. Sämtliche im Erdgeschoß liegenden Fenster wurden zertrümmert, die Fensterkreuze zum größten Teil zerbrochen. Auch im Hochparterre sind fast sämtliche Fensterscheiben zerbrochen. Die Inneneinrichtung wurde nur ganz wenig beschädigt. Am Tatort wurden noch Ueberreste des Sprengstoffkörpers gefunden, insbesondere Teile einer Wechsellampe und Teile von Taschenlampenbatterien. Die Art des Sprengstoffes konnte noch nicht festgestellt werden. An einem Straßenbahnmast in der Nähe des Tatortes wurde eine Klebmarke vorgefun-

den, die das Hafentkreuz und die Inschrift trägt: „Großdeutschland erwache!“ Der Polizeipräsident hat eine Belohnung von 25 000 Mark für die Person ausgesetzt, die zur Festnahme der Attentäter beitragen wird. Das Attentat sieht ähnlich den in den letzten Wochen in Schleswig-Holstein, Hannover und Oldenburg vorgekommenen Anschläge rechtsradikaler Elemente.

Antifaschistischer Anschlag.

Wien, 2. September. In Mizza wurde ein Bombenanschlag auf italienische Kriegsteilnehmer verübt. Es soll sich um einen antifaschistischen Anschlag handeln. 2 Italiener wurden getötet und 14 lebensgefährlich verletzt.

Die Ueberschwemmung in Indien.

Eine Stadt von den Fluten vollkommen zerstört. — Zwei weitere Städte liegen unter Wasser.

London, 2. September. Infolge der immer noch anhaltenden Regenfälle in den Gebirgen von Kaschmir sind die Fluten weiter im Steigen begriffen. Auf eine Strecke von etwa 650 Km. stieg das ganze Gebiet unter Wasser. Die Bewohner von 5 Distrikten haben auf Anordnung der Behörden ihre Gebiete verlassen und sind teils über die Gebirge gestrichelt, teils abtransportiert worden. Da verschiedene Bahnstrecken an mehreren Stellen unterbrochen sind, macht der Abtransport der Menschen große Schwierigkeiten. Der Eisenbahnverkehr zwischen Indien und Kaschmir ist infolge des Bruches der Hohala-Brücke unterbrochen. Auch zahlreiche gefährdete Städte sind be-

bereits geräumt worden. Balkar, ein Städtchen von etwa 10 000 Einwohnern, wurde von den Fluten vollkommen zerstört. Da die Bewohner Anweisung hatten, die Stadt zu räumen, wird angenommen, daß nur wenige Personen dabei ums Leben gekommen sind. Die Grenzstädte Kalabagh und Mari stehen unter Wasser. Allergrößte Gefahr besteht für die Damm- und Kanalbauten bei Sukkur. Von den Ingenieuren werden alle Maßnahmen getroffen, um das Kanal- und Drainagesystem zu retten. In die vom Wasser eingeschlossenen Gebiete wurden Flugzeuge zur Ueberwachung und zum Transport von Lebensmitteln ab-gesandt.

Die Lage in Palästina.

London, 2. September. In den Städten Palästinas herrscht Ruhe. Nur in Jerusalem sind Plünderungen im Grusfiner Viertel vorgekommen.

Blutige Versammlungen der Juden in Warschau.

Im Zusammenhang mit den blutigen Ereignissen in Palästina haben gewisse jüdische Kreise eine Reihe von Versammlungen veranstaltet, darunter einige große Versammlungen im Lichtspieltheater „Splendid“, in der Czernburggalerie, sowie im „Scalatheater“ an der Dzielnastraße.

Zu der Versammlung im „Splendid“, die vom „Bund“ einberufen worden ist, erschienen eine Anzahl Zion-

nisten, welche den Versuch machten, die Versammlung zu sprengen. Sie wurden jedoch von den Veranstaltern aus dem Saale gedrängt.

Hingegen nahm die von der „Poale Zion“ im „Scalatheater“ einberufene Versammlung einen blutigen Verlauf. Bei den ausgebrochenen Kämpfen zwischen den versammelten Juden der verschiedenen politischen Richtungen gab es sechs Schwerverwundete und gegen 30 Leichtverletzte. Die Kämpfe spielten sich ab, als der aus Palästina eingetroffene Moses Grene sprach. Es kam zuerst zu Faustkämpfen, bald aber traten auch die Stöcke in Wirksamkeit und schließlich fielen sogar Revolvergeschosse. Im Saale brach daher eine Panik aus, die Versammelten drängten zu den Ausgängen, welche man mit Gewalt zu gewinnen suchte.

Selbst auf der Straße dauerten die Kämpfe noch eine volle Stunde weiter, bis endlich die erschienenen Polizei die Kämpfenden trennte.

Tagesneuigkeiten.

Vom städtischen Häuserbau.

Die Wojewodschaft hat dem Magistrat ein Schreiben zugehen lassen, in welchem sie mitteilt, daß die beiden Delegierten der Wojewodschaft, Ingenieur Stawicki und Leiter der Wojewodschafts-Abteilung Kozłowski, in die Kommission für die baulichen Änderungen in den städtischen Häusern auf dem Konstantynower Waldgelände, die vom Ministerium angeordnet wurden, nicht eintreten werden. Sie werden lediglich als Sachverständige an den Arbeiten dieser Kommission teilnehmen. Die Kommission setzt sich zusammen aus den Schöffen Kut, Zdebsti und Ingenieur Sawczyk. Den Vorsitz führt der Schöffe Ludwig Kut. Die erste Sitzung dieser Kommission findet heute statt. (b)

Der letzte Täter des Ueberfalls auf den Polizisten verhaftet.

Der Polizei gelang es gestern, den dritten Täter des seinerzeit gemeldeten Ueberfalls auf einen Polizisten, der in der Bornaża 12 verübt wurde, zu verhaften. Es ist dies der 22jährige Reinhold Feist, der sich in Raly bei Lodz versteckt gehalten hatte. Einer der Täter, Stanislaw Martkiewicz, ist, wie bereits berichtet, im Krankenhaus seinen Schußverletzungen, die er während der Flucht erlitten hatte, erlegen. Der zweite Täter, Julian Feist, wurde zwei Stunden nach dem Ueberfall verhaftet. (p)

Ein Lodzger Opfer der Unruhen in Palästina.

In der Dolna 12 starb gestern der 19jährige Usher Widawski, dortselbst wohnhaft, plötzlich am Herzschlag. Wie wir erfahren, ist der Tod infolge der großen Angst eingetreten, die Widawski um seine in Palästina wohnende Familie in Anbetracht der dortigen Unruhen hatte. (p)

Nahes Fußballspiel.

Auf dem Hallerplatz erhielt der 27jährige Erwin Start, Nowo-Panfa 154, gestern bei einem Fußballspiel einen Fußtritt und erlitt dadurch einen Bruch des rechten Hüftknöchels. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe. (p)

Zwei Familien durch Fischspeisen vergiftet.

Durch den Genuß nichtfrischer Fische erlitten gestern in Lodz zwei Familien Vergiftungen, und zwar, die Zerzolimka 4 wohnhafte Familie Kleinmann und in der Goplanka 16 die Familie Schwarz. Der Zustand der Vergifteten, es handelt sich um 5 Personen, ist so ernst, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußten. (p)

Blutiger Ueberfall.

Umweit des Hauses Dobra 6 wurden gestern abend drei Männer, nämlich Stefan Luczynski, Przendzalniana 40, Stanislaw Kędzien, Dobra 4, und Mieczyslaw Robert, Przendzalniana 26, von 5 Männern überfallen. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem Luczynski durch Messerstücke so schwer verletzt wurde, daß er ins St. Josefs-Krankenhaus überführt werden mußte. Kędzien erlitt leichtere Verletzungen. Von den Tätern fehlt jede Spur. Auf den nach Hause zurückkehrenden 17jährigen Roman Kusial, Smugowa 10, wurde auf der Smugowa-Straße von bisher unermittelten Tätern ein Ueberfall verübt, die ihrem Opfer mehrere Messerstücke verletzten und dann die Flucht ergriffen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Verletzten die erste Hilfe. (p)

Der blutige Sonntag.

Bei Auseinandersetzungen, zu denen es am gestrigen Sonntag in den meisten Fällen unter den Folgen übermäßigen Alkoholgenußes kam, kamen folgende Personen zu Schaden: In der Nowo-Jarzewska 52 Josef Baslinski, Rapiorowski 27 wohnhaft, in der Nowo-Jarzewska 25 Kazimierz Matujak, Krotka 12 wohnhaft, in der Jamiszyn 6 Stanislaw Jaginski, Kielma 26 wohnhaft, an der Ede Kopernika und Jeromskiego Jan Konrad, Ja-

Bestialischer Gattenmord.

Umweit des Hauses Zorawia 10 in Baluty wurde in den späten Abendstunden des Sonnabends ein bestialischer Mord verübt. Die Polizei, die kurz nach der Tat am Orte eintraf, fand die Leiche einer jungen Frau vor, deren Unterleib eine große Stichwunde aufwies. Wie die Untersuchung ergab, handelte es sich um die 27jährige Rysla Zweigenbaum, Jamiszyn 30 wohnhaft. Sie hatte mit ihrem Manne, einem Weber von Beruf, seit zwei Jahren in Trennung gelebt. Wie es heißt, soll der Mann seine Frau und die beiden Kinder, die sie von ihm hatte, im Stich gelassen und sich einem leichtsinnigen Lebenswandel hingegeben haben. Seine Frau, die durch die Treulosigkeit des Mannes in große Not geraten war, hatte sich Sonnabend abend zu ihren Bekannten in das Haus eines gewissen Pasturczak begeben, wo sie ihren Mann in Gesellschaft seiner Geliebten antraf. Gegen 10 Uhr abends verließ sie fast gleichzeitig mit ihrem Manne und dessen Geliebten das Haus. Als die drei sich in der Gegend des Hauses Zorawia 10 befanden, zog Zweigenbaum blitzschnell ein langes Messer hervor, das er seiner Frau bis zum Griff in den Unterleib jagte. Der Stoß hatte den sofortigen Tod zur Folge. Als die Polizei eintraf, war die Zweigenbaum bereits eine Leiche. Der Mörder floh nach der Tat in unbekannter Richtung. Familienangehörige der Ermordeten, die sich auf die Kunde von dem Geschehenen am Tatort einfanden, bestätigten der Polizei, daß die Ehe der Zweigenbaum keineswegs glücklich gewesen sei. Der Mann habe seine Frau dauernd mißhandelt und sie schließlich ganz im Stich gelassen. Er habe sich schließlich scheiden lassen wollen, dann aber diese seine Absicht aufgegeben. Die Suche nach dem Mörder, die sich ansfangs schwierig gestaltete, führte die Polizei erst am Sonntag auf seine Spur. Er wurde im Walde bei Lagiewniki von der Polizei gestellt und festgenommen. Der Verhaftete erklärte, die Tat aus dem Grunde begangen zu haben, weil seine Frau ihm die Treue gebrochen habe. (p)

bruczna 14 wohnhaft, in der Petrikauer 178 die dort wohnhafte Marta Stachurowska, in der Nowo-Pabianicka 26 ein gewisser Wladyslaw Buchalski, in der Nowo-Pabianicka 39 ein gewisser Wojciech Walczak, in der Tuszynska 17 ein gewisser Eugen Nisem, in der Chmielna 14 ein gewisser Antoni Sotol. Die Mehrzahl der Verletzten mußte in Krankenhäuser überführt werden. (p)

Beim Baden ertrunken.

Aus dem Scheiblerischen Teiche wurde die Leiche eines jungen Mannes herausgeholt. Es handelt sich offenbar um ein Opfer der Badezeit. Die Polizei hat den Namen des Toten noch nicht ermitteln können. (p)

Opfer der Arbeit.

Bei der Ausbesserung eines Straßenbahnwagens auf dem Plac Wolnosci stürzte der Mechaniker Leon Rozyski, Zielona 29, auf das Pflaster und erlitt schwere Kopfverletzungen. — In der Targowa 12 geriet der Targowa 16 wohnhafte Abram Kawiński bei der Arbeit mit der Hand in das Getriebe einer Maschine und wurde übel zugerichtet. In der Fabrik von Feinkind, Jagajnikowa 93, verunglückte der Arbeiter Jan Spiczak, Niska 6, bei der Arbeit und erlitt eine bedenkliche Kopfverletzung. In der Fabrik Danziger, Kontna 6, wurden der Arbeiterin Franciszka Pachyna, Rzgowska 39, die bei der Arbeit mit der Hand in

Dr. ALBERT MAZUR (Laryngologe) zurückgetert.

Großfeuer.

Drei Pferde verbrannt. 50 000 Zl. Sachschaden.

Gestern abend kurz vor Mitternacht brach in der Krucza 8 im Hause von Brauns Erben Feuer aus. Die Einwohner des Hauses bemerkten dicke Rauchwolken, welche dem von Roman Schulz, Krucza 8, Abram Schlamlowicz, Nowo-Jarzewska 21, und Abram Gerzonowicz, Rapiorowski 9, gepachteten Pferdestall entstiegen. Man suchte sofort die in dem Stall befindlichen drei Pferde herauszuziehen, doch mißlangen diese Versuche infolge des Widerstandes der Tiere. Von dem Pferdestall, der bald lichterloh brannte, sprangen die Flammen auf das angrenzende Lumpenlager des Abram Kargel und von dort auf den Holzsaun über. Auch das Dach des Wohnhauses fing Feuer, doch gelang es den Einwohnern, dieses zu löschen und ein Uebergreifen des Feuers auf das Wohnhaus selbst zu verhindern. In dem Augenblick, als das angrenzende Holzlager des Abram Goldberg, Nowo-Jarzewska 26, zu brennen begann, erschien die Feuerwehr, die den 4., 2., 3., 5. und 8. Zug nach dem Brandort entsandt hatte. Diese hatten zu tun, um das Wohnhaus vor dem entseffelten Element zu bewahren und ein Ueberpringen der Flammen auf die Nachbarhäuser zu verhindern, deren Einwohner in wilder Angst bereits ihre Sachen auf die Straße zu schleppen begannen. Gegen 2 Uhr nachts endlich war der Brand auf seinen Herd beschränkt. Dem Feuer ist der Pferdestall mit drei Pferden, das Lumpenlager und ein Teil des Holzlagers zum Opfer gefallen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 50 000 Zloty. Ein stärkeres Polizeiangewandte zu Fuß und zu Pferde mußte eingreifen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß das Feuer im Pferdestall ausgebrochen ist, und zwar, wie angenommen wird, infolge unvorsichtigen Umgangs mit Feuer. (p)

das Getriebe einer Maschine geriet, drei Finger zermalmt. Sämtlichen Verunglückten erteilte die Rettungsbereitschaft die erste Hilfe. (p)

Die Flucht aus dem Leben.

In der Kapliczna 1 suchte sich die dortselbst wohnhafte Jadwiga Michalak durch Genuß von Jod das Leben zu nehmen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe. (p)

Aus Welt und Leben.

9 Personen verbrannt.

New York, 2. September. Bei einem Großfeuer in der kanadischen Stadt Winnipeg sind 9 Personen ums Leben gekommen.

Eine Stadt eingäschert.

Saalfeld. In dem Städtchen Teuschnitz bei Steinbach am Wald (Oberfranken) brach in der Nacht zum Montag ein verheerendes Großfeuer aus, das insgesamt 117 Gebäude, davon 60 Wohnhäuser, völlig einscherte. Das Feuer fing in einer Scheune an. Die Ursache ist unbekannt. 3 Straßenzüge sind vollständig vernichtet. Bereits im Mai 1911 wurde das insgesamt 190 Wohnhäuser umfassende Städtchen mit seinen 1800 Einwohnern von einem Brande heimgesucht, der damals 73 Gebäude einscherte.

„A. G. Der Unsichtbare“.

Von Edgar Wallace.

(15. Fortsetzung)

Sie las die Unterschrift, hielt einen Augenblick bestürzt an, begann dann aber doch zu lesen. Je weiter sie kam, desto größerer Schrecken ergriff sie. Sie fühlte sich so beängstigt und bedrückt, daß sie kaum mehr atmen konnte. Sie ging in die Küche und trank ein Glas Wasser. In ihrer Erregung hatte sie den Brief vollständig zerknüttelt, aber sie glättete ihn wieder und las ihn aufs neue. Jeder Satz traf sie wie ein Dolchstoß. Sie öffnete die Schublade eines Schrankes und nahm eine kleine Browningpistole heraus, die ihrem Vater gehörte. Vor langer Zeit hatte sie die Waffe einmal weggeschloßen, als sie sich noch von den Drohungen einschüchtern ließ, die er in seiner Trunkenheit ausstieß. Sie zog auch eine kleine, grüne Pappschachtel hervor, die mit Patronen gefüllt war. Mit einem Staubtuch reinigte sie den Revolver, öffnete ihn und lud ihn mit drei Patronen. Dann ging sie in ihr Zimmer, zog einen dunklen Mantel an und steckte die Pistole in die Tasche.

Als sie wieder unten in der Halle stand, tat es ihr leid, daß sie den Brief in ihrer ersten Aufregung verbrannt hatte. Sie wollte sich absolute Gewißheit verschaffen. Sie würde es schon herausfinden, sie redete sich ein, daß es ihr schon gelingen würde. Jetzt war sie wieder vollkommen kühl und ruhig, und ihre Hand, die das elektrische Licht ausdrehete, zitterte nicht. Sie warf noch ihren Schal um und überzeugte sich, daß sie den Hauschlüssel in der Tasche hatte, bevor sie die Tür aufschloß.

An der Gartentür blieb sie stehen und schaute zu dem Gästehaus hinüber. Wie stark war er doch? Einen kurzen Augenblick war sie versucht, ihm all ihre Sorgen und ihren Kummer anzubekunden — aber sie überwand sich. Wie anders wäre es gewesen, einem Mann, den sie so liebte, all ihre Sorgen zu bekunden!

Sie ging hinaus in das Dunkel, und in ihrem Herzen sah es so finster aus wie in der Halle, die sie eben verlassen hatte, den nun war ihr auch der letzte Hoffnungsstrahl erloschen.

Andy Macleod hatte seine Absicht an diesem Tage schon zum drittenmal geändert. Morgen würde er abreisen. Er war doch ein einfältiger, sentimentaler Mensch. Dieses Eingeständnis machte er sich selbst, und es war auch wirklich etwas Beschämendes für einen vernünftigen Mann von fünf- unddreißig Jahren.

Er ging zu Nelsons Haus hinüber. Als er aber sah, daß kein Fenster erleuchtet war, ging er wieder in sein Zimmer zurück und versuchte zu lesen. Aber bald legte er das Buch nieder, als ihm das nicht gelang, entkleidete er sich und ging zu Bett. Er hatte ein gutes Gewissen und eine gute Gesundheit, und obwohl er fürchtete, daß er eine unruhige Nacht haben würde, war er doch schon nach wenigen Minuten fest eingeschlafen.

Ein heftiges Klopfen an der Tür seines Schlafzimmers weckte ihn plötzlich auf.

„Wer ist dort?“

„Johnston, der Hausmeister — kann ich Sie einen Augenblick in einer sehr dringenden Sache sprechen?“

Andy Macleod machte Licht. Er sah nach der Uhr — es war dreiviertel zwei. Was mochte vorgefallen sein? Er vermutete, daß eine telephonische Nachricht vom Polizeiprevidium aus London für ihn gekommen sei. Wahrscheinlich brauchte man ihn in Verbindung mit Scotties Verhaftung, und er versuchte den armen Menschen ohne Grund.

Als er aber das Gesicht des Hausmeisters sah, wußte er, daß etwas anderes hier in der Nähe geschehen sein mußte. Johnstons Gesicht war aschfahl und seine Lippen zitterten.

„Ach, mein Herr“, sagte er tonlos, „es ist etwas Furchtbares passiert. Mr. Pearson hat mich, Sie sofort zu rufen, bevor ich zur Polizei ginge.“

„Was gibt es denn?“ fragte Andy schnell.

„Mr. Merriban, mein Herr — Mr. Merriban“, wimmerte der Mann.

„Erzählen Sie doch!“

„Tot — ermordet — ach, es ist schrecklich!“

„Merriban — ermordet? Warten Sie einen Augenblick, in ein paar Minuten komme ich hinunter. Machen Sie mir eine Tasse Tee, wenn es möglich ist.“

Er zog sich mit größter Eile an und stürzte den heißen Tee hinunter, den ihm der Hausmeister an der Treppe reichte. Jemand anders hatte bereits die örtliche Polizei benachrichtigt, denn ein Polizeisergeant öffnete Andy die Tür, als er an Mr. Merribans Haus klopfte.

„Ich bin froh, daß Sie gekommen sind, mein Herr — das ist eine sehr böse Geschichte. Ich habe alle Polizisten alarmiert und alle Stationen auf der Straße in Kenntnis gesetzt.“

„Ist er tot?“

„Ja. Es ist sicher schon eine Stunde her, daß er gestorben ist. Ich habe zu Doktor Grant geschickt.“

Andy nickte.

„Wo liegt er?“

„Dort.“ Der Sergeant zeigte auf das Arbeitszimmer.

Andy öffnete die Tür und betrat den langgestreckten Raum. Alle Lichter waren eingeschaltet. Unwillkürlich wandte er sich zur Rechten, wo Mr. Merribans Schreibtisch stand. Aber dort lag der Tote nicht, sondern am anderen Ende des Zimmers, mit den Füßen nach dem Fenster. Die Hände waren krampfhaft erhoben, als ob er einen Angreifer abwehren wollte, und die Gesichtszüge waren entsetzlich verzerrt.

Er mußte aus nächster Entfernung erschossen worden sein, denn Andy nahm schwarze Pulverspuren auf seiner weißen Weste wahr.

Es war nicht nötig, ihn noch genauer zu untersuchen. Ein Blick auf die leblose Gestalt sagte alles.

(Fortsetzung folgt.)

Sport-Turnen-Spiel

Große Ueberraschungen in der Liga.

Garbarnia schlägt Wisla. — Polonia überrumpelt Warszawianka.
Cracovia — Pogon unentschieden. — Hoffnungslose Situation des L. K. S.

Die Ligameisterschaftsspiele bringen in jeder Runde Sensationsergebnisse. So auch am gestrigen Sonntag. Garbarnia schlug den Polenmeister Wisla 1:0, Polonia — Warszawianka 5:1! Dagegen hielt sich Pogon im Kampfe gegen Cracovia sehr gut. Das Spiel endete 1:1 unentschieden. Ganz hoffnungslos ist die Lage des L. K. S., der von Legja eine 2:1 Niederlage einstecken mußte. L. K. S. hatte in Lodz mit Czarni einen schweren Kampf zu bestehen, blieb jedoch mit 4:2 Sieger.

L. K. S. — Czarni 4:2 (2:1)

Ein verdienter Sieg des L. K. S.

L. K. S. Der Sieg des L. K. S. stellte sich nicht so selbstverständlich ein, wie es das Resultat besagt. Der Kampf wurde erst in den letzten Minuten entschieden. Aber der Sieg war verdient, trotzdem er schwer errungen wurde. Das Spiel stand auf keinem hohen Niveau. Die Hitze übte auf die Spieler einen besonderen Einfluß aus. Auch das Publikum stellte sich nicht so zahlreich, als gewohnt, ein. Es waren etwa 1800 Zuschauer anwesend, die zwar das Spiel mit Interesse verfolgten, jedoch mit den Leistungen beider Mannschaften nicht ganz zufrieden waren. Dem Schiedsrichter Seidner (Kraukau), der sich bemühte gerecht zu sein, jedoch einige Fehlentscheidungen traf, stellten sich die beiden Parteien in folgenden Aufstellungen:

Czarni: Krasicki; Olejniczak, Chmielowski; Pi-
lat I, Amirowicz, Dzasjt; Parafimowicz, Sawta, Nastula,
Kehmann III, Ostrowski.

L. K. S.: Mila; Cyll, Galecki; Pegza, Trzmiel,
Jasinski; Stollenwerk, Midel, Tadeusiewicz, Feja, Sledz.
Czarni hatte in Krasicki einen vollwertigen Mann,
trotzdem er ein Tor verschuldet. Die Verteidigung ver-
fügt über einen kräftigen Befreiungsschuß, aber sonst ist
sie nicht außergewöhnlich. Die Läuferreihe hatte in Pi-
lat I einen harten Kämpfer. Amirowicz im Mittelhaß
befriedigend, dagegen dessen Dzasjt schwächlich und lang-
sam. Der Sturm entsprach nur teilweise den Erwartun-
gen. Sämtliche Stürmer konzentrierten sich auf den kom-
menden Schützenkönig Nastula, der jedoch von den L. K. S.-
lern bemerkenswert aufmerksam bewacht wurde. Sawta
produzierte sich als nicht produktiver Dribbler und Keh-
mann III verriet keinen Klaffenstürmer. Die beiden Fül-
ferstürmer, physisch schwach entwickelt, vermochten sich bei
den robusten Lodzern nicht durchzusetzen.

Der L. K. S. hatte seine besten Wassen in dem gut
disponierten Stollenwerk, der den Angriff immer wieder
nach vorn brachte. Er war auch der Schütze zweier Tore.
Neben ihm war Sledz die treibende Kraft im Angriff.
Schwächer präsentierte sich das Innentrio. Voll und ganz
genügten den Ansprüchen die Halsz, namentlich Jasinski,
der sehr zäh und ausdauernd kämpfte. Die Verteidigung
scheint die Schwächeperiode überstanden zu haben. Cyll
und Galecki arbeiteten wieder mit gewohnter Sicherheit.
Mila verschuldet ein Tor, beim Herauslaufen, das er mit
seinem „Moja“-Rufe verschönern wollte.

Der Spielverlauf war kurz folgender: L. K. S. hat
Anstoß und ist gut zweidrittel der gesamten Spielzeit über-
legen. Nach zahlreichen Torgelegenheiten der Platzherrscher
sowie einer tadelloser Torgelegenheit Nastulas, schießt
Stollenwerk in der 15. Minute den ersten Treffer, nach
einem Fehler Pilats, der das Leder zu scharf dem Torhüter
zurückgeben wollte. Der Ausgleich fällt in der 28. Minute
durch Nastula. Czarni ist nun leicht überlegen, jedoch er-
folglos. Bei einem Vorstoß kann Stollenwerk durch einen
scharfen Schuß, eine Minute vor der Halbzeit, in Führung
bringen.

Nach Seitenwechsel hat L. K. S. mehr vom Spiel.
Den Ausgleich stellt Kehmann III her, der eine Flanke von
links, nach einem Torgedränge, placiert einsetzt. L. K. S.
wird angefeuert. Czarni wird in die Defensiv gedrängt.
Sledz bringt die Seinen wiederum in Führung. Krasicki
hätte den Schuß unbedingt halten müssen. Noch ist der
Sieg des L. K. S. nicht sicher, aber 3 Minuten besiegelt
Tadeusiewicz mit einem Schuß aus 12 Metern endgültig
die Niederlage Czarnis.

Polonia — Warszawianka 5:1 (1:0).

Warzau. Ein sehr gutes Spiel lieferte Polonia,
die ihrem Gegner ständig überlegen war. Warszawianka
wehrte sich nur bis zur Halbzeit, versagte dann nach Sei-
tenwechsel. Die Tore schossen: für Polonia Suchocki,
Limowski, Szczepanial, Maszewski und Hyla; für Warsza-
wianka Milich. — Schiedsrichter Dr. Lustgarten.

Legja — L. K. S. 2:1 (0:0).

Kattowiz. Ausgeglichenes Spiel. Der Angriff
des L. K. S. versagte. Die Tore schloß für Legja Steuer-
mann, für den L. K. S. Wiczorek.

Cracovia — Pogon 1:1 (0:0).

Lemberg. Sehr scharfes Spiel, oft brutal. Die
Tore schossen: Praß für Pogon, Malczyk für Cracovia.
Schiedsrichter Baran.

Garbarnia — Wisla 1:0 (0:0).

Kraukau. Zu dem Kraukauer Lokal derby waren 5000
Zuschauer erschienen, die von dem Spiele Wislas ent-
täuscht waren. Namentlich versagte der Angriff des Mei-
sters, der ohne Reymann und Kowalski auftrat. Gar-
barnia lieferte ein sehr planloses Spiel. Den einzigen
Treffer erzielte Jolich.
Schiedsrichter Mallom.

Der Stand der Ligameisterschaft.

Bereine	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
1. Warta	16	10	2	4	44	27	22
2. Wisla	17	9	3	5	46	33	21
3. L. K. S.	17	8	5	4	39	33	20
4. Garbarnia	15	8	3	4	38	31	19
5. Cracovia	14	7	4	4	34	21	18
6. Legja	16	8	2	6	28	23	18
7. Czarni	16	6	4	6	47	39	16
8. Polonia	15	5	3	6	32	36	15
9. Touristen	15	5	2	8	21	38	12
10. Warszawianka	16	3	6	9	25	32	12
11. Ruch	14	4	3	7	19	30	11
12. Pogon	15	4	2	9	27	30	10
13. L. K. S.	16	3	4	9	18	30	10

Wisla hat durch ihre gestrige Niederlage endgültig die
Führung verloren und bei der jetzigen Form des Almei-
sters besteht wenig Hoffnung auf Eroberung des Meister-
titels. — In einer trostlosen Position befindet sich der
L. K. S., der sich wohl kaum in der Extra-Klasse wird be-
haupten können. Nicht viel besser geht es Pogon, die je-
doch eine Formverbesserung aufweist. — L. K. S. hat
durch seinen Sieg sich bei der Spitzengruppe befestigt, doch
wird er diese Position schwerlich behaupten können. —
Erstaunlich ist die Formverbesserung der Polonia, die die
Abstiegsgesfahr vor Augen, nun mit vollem Ernst kämpft
und auch siegt.

Lodzjer Fußball.

Union — L. K. S. 6:4 (2:1)

Eine angenehme Ueberraschung bereiteten die Unio-
nisten ihren Anhängern durch ihr gestriges schönes, pro-
duktives Spiel. Obwohl die Grünen ohne Pilz und Durla
antraten, konnten sie einen eindrucksvollen Sieg davon-
tragen. L. K. S. konnte nichts ausrichten und wurde den
Grünen kaum gefährlich. Die Tore für die Roten fielen:
2 aus Straßstoß, 1 aus 16-M.-Freistoß und das letzte nach
einem Durchbruch.

Obwohl L. K. S. Anstoß hat, kann Union sofort dem
Tore des Gegners gefährlich werden. Und schon in der
9. Minute erzielt Hoffmann nach genauer Vorgabe Fiedlers
III. den Führungstreffer. Durch den Erfolg angepörrt,
gehen die Unionisten weiterhin vor und bereits nach 2 Mi-
nuten erzielt Hahn durch schönen Schuß aus 16 Meter das
zweite Tor für seine Farben. Die Grünen sind auch wei-
terhin leicht überlegen, während L. K. S. nur selten bis an
den Strafraum des Gegners kommt. In der 20. Minute
diltiert der Spielleiter einen 16-M.-Freistoß für L. K. S.,
den Kowalski durch prachtvollen Schuß zum ersten Treffer
für seine Farben verwandelt. Obwohl Union noch einige
günstige Positionen hat, bleibt das Resultat bis Halbzeit
unverändert.

Nach Spielbeginn ist Union sofort wieder in Front
und schon in der 1. Minute erzielt Hahn den dritten Treffer
für seine Farben. L. K. S. ist nur augenblicklich ganz top-
los, was der Gegner auch ausnützt. Denn in der 3. Mi-
nute kann Fiedler III dem Torhüter den Ball aus den
Händen schlagen, das Resultat auf 4:1 erhöhend. 3 Mi-
nuten darnach geht Fiedler III schön durch, flankt und
Halm besorgt den Rest. Die Angriffslust der Union ist durch
diesen Erfolg noch gestiegen und in der 10. Minute gelingt
es Halm den letzten Treffer für seine Farben zu erzielen.
Nun lassen die Grünen etwas nach und L. K. S. kommt in
der 15. und 33. Min. durch Elf-Meter zu zwei billigen
Treffern. Das endgültige Resultat stellt Szalapski (L. K. S.)
her, indem er nach einem Durchbruch für Frontzähl unhal-
bar einsetzt kann.
Luc.

Haloah — Touristen 3:1 (2:0)

Dieses Treffen um die Meisterschaft der A-Klasse
konnte unter Umständen schon entscheiden, ob Haloah in
eine tiefere Klasse fällt. Die Blauen lieferten deshalb auch
eines ihrer besten Treffen und konnten der Touristen-Elf
eine Niederlage beibringen. Von dem Spiel selbst konnte
man den Eindruck haben, als wäre es abgemachte Sache,
daß Haloah siegen wird. Dennoch ließen sich die Spieler
zu einigen groben Fouls hinreißen, ohrfeigten sich sogar
gegenseitig, was der Spielleiter Herr Jastrzembki nicht
sehen wollte und in dieser Hinsicht den Spielern freie
Hand ließ.

Der Spielverlauf selbst war wohl kaum spannend;
Touring „drückte“ und Haloah schloß die Tore. Schon in
der 3. Minute hat Kubit Stefan eine günstige Position;
er schießt auch sehr schön, doch kann der ausgezeichnete
Goalhüter der Haloah, Jylberberg, noch den Ball auf Eck
lenken. In der 5. Minute geht Segal schön durch, der
Torhüter der Blauen zögert mit dem Herauslaufen und
der Führungstreffer für Haloah ist da. Das Spiel wird
nun immer scharfer, aber auch zugleich uninteressant, da
die meisten Spieler es statt auf den Ball, es auf die Beine
des Gegners abgesehen hatten. In dieser Phase des Spiels
vergaben die Blauen einige günstige Positionen durch
Chajnaeki und Balczewski. Haloah dagegen kommt in der
42. Minute durch den Linksaußen aus Abseitsstellung zum
zweiten Treffer.

Nach Spielbeginn drängt Touring mächtig nach vorn
und es macht sich eine starke Ueberlegenheit der Blauen
bemerkbar. Haloah beschränkt sich nur auf einzelne Durch-
brüche und auch das geschah recht selten. In der 30. Mi-
nute diltiert der Unparteiische für einen fraglichen Foul
Straßstoß gegen Haloah, den Stolarzki sicher verwandelt.
Der Ausgleich hängt nun in der Luft. Doch die Stürmer
der Touristen können nicht das Leder in das Heiligtum des
Gegners befördern. Mehr Glück dagegen hat Haloah. In
der 35. Minute geht wiederum Segal durch und erzielt
auch den letzten Treffer für seine Farben. Das Resultat
bleibt auch bis Schluß des Spiels bestehen.

Publikum 500 Personen. Spielleiter Jastrzembki —
annehmbar. Luc.

B. K. S. — P. T. C. 5:2 (1:2).

Verdienter Sieg von B. K. S. über den bedeutend
schwächeren Gegner. Tore für den Sieger erzielten Plo-
niski 4 und Kaczmarek. Für P. T. C. waren erfolgreich
Kunel und Wozniak II.

Sokol — Orkan 8:3 (4:2).

Orkan mußte in Ggierz eine empfindliche Niederlage
einstecken. Bis Halbzeit war der Spielverlauf ausgegli-
chen; erst in der 2. Spielzeit machte sich die Ueberlegenheit
der Ggierzer bemerkbar.

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. L. Sp. u. L. . . .	20	34	101:24
2. Orkan	20	27	47:33
3. Widzew	18	24	47:29
4. L. K. S. . . .	19	23	40:28
5. B. K. S. . . .	19	18	48:50
6. Union	18	16	51:54
7. Touring	17	15	34:57
8. Haloah	18	14	29:47
9. Sokol	20	14	43:74
10. Warta	19	12	33:47
11. P. T. C. . . .	17	9	26:73

Nach den letzten Spielen hat sich nun schon die Lage
der einzelnen Vereine etwas geklärt. Dem Abstieg verfal-
len ist bis jetzt P. T. C.; die Lage Warta und Sokols ist
auch nicht zu beneiden; eine von diesen Mannschaften wird
in die B-Klasse fallen. Haloah hat sich durch ihre letzten
Erfolge aus der Zone der vom Abstieg Bedrohten empor-
gearbeitet und es dürfte wohl keine Gefahr für die Blauen
bestehen. — Union hat durch ihren Sieg ihre Mittelposi-
tion befestigt und wird sich vielleicht auch bis zum Schluß
der Spiele auf dieser Stelle behaupten können. Luc.

Meisterschaft der Klasse B und C.

Pogon — Hasmonca 3:1.

Während des Spielverlaufs wurde dem Spieler der
Pogon Stark der Fuß gebrochen.

Touring II — Hasmonca II 2:1.

Pogon II — Hasmonca II 2:2.

Widzew III — L. K. S. III 6:1.

Geyer — Widzew-Man. 3:11.

Kadimah — Poznancki 3:3.

Kadimah — Gentlemann 5:0.

Suragan — W. K. S. II 5:2.

Lechia (Lemberg) und Naprzod (Oberschlesien) Bezirksmeister.

Lemberg. Hier fand das Entscheidungsspiel der
A-Klasse zwischen Lechia (Lemberg) und Polonia (Prze-
mysl) statt. Lechia siegte mit 3:2 Toren.

Lipiny. Naprzod (Lipiny) — 06. Zalenz 3:0.
Verdienter Sieg Naprzods, die dadurch die Bezirksmeister-
schaft gemann.

Beide Mannschaften nehmen an der Zwischenmeisterschaft von Polen teil.

Fortuna (Leipzig) in Posen.

Posen. Am Sonnabend und Sonntag weilt hier die Leipziger Fortuna, die zwei Treffer gegen Warta ausstrug. — Am ersten Tage mußten die Gäste eine 3:1 Niederlage einstecken, am Sonntag dagegen schlugen sie die Inheimischen mit 3:0.

Polen — Tschechoslowakei 84,5:73,5

Schöner Erfolg der polnischen Leichtathleten.

Am Sonnabend und Sonntag fand in Warschau ein Ländertreffen der Leichtathleten Polens und der Tschechoslowakei statt, welches die Einheimischen mit 84,5:73,5 Punkten für sich entscheiden konnten.

Die Ergebnisse der einzelnen Konkurrenzen sind folgende: Hürdenlauf 110 Meter: 1) Trojanowski 15,5 (Polnischer Rekord).

Kugelstoßen: 1) Gorzki (P) 13,60. 100-Meter-Lauf: 1) Sitorzki (P) 11 Sekunden. 5000-Meter-Lauf: 1) Koscal (Tsch.) 15, 14, 8. 2) Pentkiewicz.

Hochsprung: 1) Stanislan (Tsch.) 1,80 Meter. Speerwurf: 1) Benesz (Tsch.) 54,35 Meter. 800-Meter-Lauf: 1) Kostrowski (P) 1,55. 4x100-Meter-Staffette: 1) Tschechoslowakei.

Weitprung: 1) Sitorzki (P) 7,26 (P. R.). Stabhochsprung: 1) Korey (Tsch.) 3,65. 400-Meter-Lauf: 1) Piechocki (P) 50,8. Distanzwurf: 1) Waruczel (Tsch.) 43,24.

1500-Meter-Lauf: 1) Pentkiewicz (P) 4,00,2 (P. R.). 200-Meter-Lauf: 1) Sitorzki (P) 22,2 (P. R.). 400-Meter-Hürden: 1) Kostrowski (P) 54,2 (P. R.). 4x400-Meter-Staffette: 1) Polen (Piechocki, Gniach, Zuber, Kostrowski) 3,23,4 (Polnischer Rekord).

Leichtathletik-Ländertämpfe.

Paris: Deutschland — Frankreich 79:66. Zürich: Deutschland — Schweiz 83:54.

Georg Stolarow Lodzjer Tennismeister.

Die Tennismeisterschaft von Lodz hat sich diesmal der Altmeister Georg Stolarow geholt, der im Finale Künzel mit 7:5, 6:2, 8:6 abfertigte.

Die Meisterschaft im Herrendoppel holten sich sicher die Brüder Stolarow, indem sie das Wiener Paar mit 6:2, 6:3, 6:4 schlugen.

Den Titel einer Meisterin von Lodz holte sich Raciborska durch den Sieg über Scarpa mit 6:4, 6:0.

Stefanski Chausseemeister von Polen.

Am Sonntag wurde die Chausseemeisterschaft von Polen in Posen ausgefahren. Sieger wurde Stefanski vor Wienec. Doch wurde gegen den Warschauer Protest eingeleitet, da er „geführt“ worden sein soll. Man dürfte also auf das Ergebnis der Untersuchung gespannt sein. Das Resultat wird heute von der Kommission bekanntgegeben.

Nurmi in Warschau.

Am 8. d. Ms. kommt in Warschau, auf Veranlassung Warszawiantas, ein Leichtathletikmeeting zum Austrag, an dem, wie bereits gemeldet, der Weltrekordmann Nurmi teilnehmen wird. Der Finne wird einen Weltrekordversuch über 4 englische Meilen (6437 Meter) unternehmen.

Weltmeister gegen Europameister.

Im überfüllten Stadion zu Kopenhagen standen sich vor 20 000 Zuschauern der Weltmeister Al Brown (Amerika) und der Europameister im Federgewicht Knud Larzen in einem 12-Runden-Kampf gegenüber. Al Brown brachte 55 Kilogramm, Knud Larzen 57,15 Kilogramm in den Ring. Beide zeigten ausgezeichnetes Vorgehen, das dem Besiegten ebenso zur Ehre gereichte wie dem Sieger. Larzen mußte in der siebenten Runde eine Verwarnung einstecken, da ihm das Mißgeschick passierte, zu tief zu landen. Nach kurzer Erholung setzte aber Al Brown den Kampf fort, den er nach Punkten für sich entschied. Das Ergebnis wurde durch ein Flugzeug bekanntgegeben, das bei der

Niederlage Knud Larzens eine rote Lampe mit sich führte. Bei unentschieden sollte ein weißes, bei einem Siege ein grünes Licht gezeigt werden. Al Brown muß nun nach Amerika zurück, um seine Weltmeisterkrone gegen Teddy Baldox zu verteidigen.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Einberufung des Parteirates.

Die 2. Sitzung des Parteirates wird hierdurch für Sonntag, den 15. September, 9 1/2 Uhr vormittags, nach Lodz einberufen. A. Kronig, Vorsitzender.

Fraktionsitzung.

Montag, 7.30 Uhr abends, findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Anwesenheit sämtlicher Stadtverordneten, sowie der außerordentlichen Mitglieder der Fraktion ist unbedingt erforderlich. Der Fraktionsvorsitzende.

Lodz-Zentrum. Frauensektion. Mittwoch, den 4. September, findet der erste Vereinsabend der Frauensektion nach den Sommerferien statt. Die Verwaltung erwartet ein vollzähliges Erscheinen der Mitglieder.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

An alle Ortsgruppen!

Den Vorständen aller Ortsgruppen bringen wir zur Kenntnis, daß von jetzt ab im Bezirk die Marten- und Kassaangelegenheiten nur Montags und Donnerstags abends von 5 bis 7 Uhr zu erledigen sind! Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß das Organ „Anzufriedene“ jeden Montag von 5 bis 7 Uhr abends abzuholen ist. Die Zustellung erfolgt franco ins Haus. Die Bezugsgebühr beträgt 2 Zl. vierteljährlich. Die Kassiererin des Bezirks.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V. Otto Heite; Herausgeber Ludwig Ruf; Druck „Prasa“, Lodz, Petrikauer 101.

Advertisement for Rudolf Roesner Lodz, Wólczańska 129. Includes an illustration of a man with a beard and a hat, and text describing various types of paints and varnishes.

Advertisement for Büro Eduard Kaiser, Radwanststraße 35 Lodz. Lists legal services such as tax matters, inheritance, and real estate.

Advertisement for Ogłoszenia Fuchs'a to mur. Promotes advertising services and includes contact information for FUCHS a Piotrkowska 50.

Advertisement for Logis, a boarding house for German families. Located at Zamkowa 17.

Advertisement for Kinematograf Oświatowy and UKOCHANY SZERYF. Includes showtimes and program details.

Advertisement for STENOGRAPHIE by Henryk Berman. Teaches shorthand in Polish and German.

Advertisement for Behers Mode für Alle. Offers the latest fashion models and accessories.

Advertisement for Heilanstalt der Spezialärzte für venerische Krankheiten. Provides medical services for venereal diseases.